

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

No. 179. Mittwoch, den 26. December 1821.

Ueber die Sabbatfeier.

Unser Herr scheint am Sabbat mehr Wunder und unter einem größern Zusammenfluß von Zuschauern verrichtet zu haben, als an irgend einem andern Tage; und dieß that er offenbar, um uns zu lehren, daß eine abergläubische Anhänglichkeit an den Buchstaben des Gebotes der Sabbatfeier nicht der Zweck des weisen Urhebers dieser höchst wohlthätigen Stiftung war, und daß wir den Sabbat auf keine andre Art so heilig halten können, als indem wir denselben dem Dienst der Menschheit, dem physischen und moralischen Besten unsrer Nebenmenschen widmen. Diese Bemerkung ist um so öfter zu wiederholen, je nöthiger es scheint, der Neigung mancher Personen entgegenzuarbeiten, welche den Sonntag mit derselben ceremoniösen Genauigkeit und scheinbeiligen Strenge beobachten wollen, wie die Pharisäer zur Zeit unsers Herrn. Aber der christliche Sabbat kann nicht auf die Art heilig gehalten werden, wie es vom Stifter des Christenthums geschah, wofern er nicht eben so sehr oder selbst noch mehr durch Handlungen der christlichen Menschenliebe, als durch Andachteübung, geheiligt wird. Und eine der größten Handlungen christlicher Liebe, welche wir unsern Leiden-

den Mitmenschen an diesem Tage, und besonders denen unter ihnen, die während der übrigen sechs Tage mit Handarbeiten beschäftigt sind, erzeugen können, ist die, sie die Zeit des Sonntags so eintheilen zu lehren, daß sie sittliche Bildung und Besserung mit unschuldiger Erholung verbinden.

(Aus Fellove's Führer zur Unsterblichkeit. Nach dem Englischen.)

E. F. M.

Vier Fragen mit Anmerkungen, einige Moden betreffend.

1.

Viele Damen tragen jetzt Kleider mit 5 bis 7 eben so einfachen als schmalen und nahe an einander gesetzten Kanten. Wer kann dieß schön finden? Sind dagegen nicht die breiten weit von einander entfernten Kanten, die man gewissermaßen als Himmelsstufen ansehen kann, weit geschmackvoller?

2.

Würde es bei den jetzigen Fracks, die so enge sind und so schmale Hinterteile haben, daß sie kaum Raum zu den Handschuhen, vielwe-



niger zu dem Taschentuche, der Schreibetafel und andern Dingen, die man nothwendigerweise bei sich führen muß, dar bieten, nicht zweckmäßig seyn, dafür Behältnisse in dem hohen, hohlen und weiten Hutraum anzubringen? \*)

3.

Wäre Kleinen\*\*) Herren nicht anzurathen, bei den Hüten mit hohen Thürmen, auch Schuhe mit hohen Absätzen zu tragen, um so ihre Person nach oben und unten wenigstens um 3 Elle zu verlängern?

4.

Ist es nicht recht sehr zu wünschen, daß bei dem theuern und schwachen Leder, so wie bei dem wohlfeilen und starken Luche, welches wir

\*) Allerdings! Wer einen leeren Raum benutzet, handelt zweckmäßig, und bekanntlich wird der Hutraum von dem Kopfe, besonders wenn er klein ist, nur theilweise ausgefüllt. Sollte der Hutraum, oder vielmehr der Raum in dem Hute, wie er jetzt ist, zu solchem Behufe, (man trägt auch wohl manche unnöthige Dinge bei sich,) noch zu klein seyn, so fehlt es ja außerhalb, oder neben und über dem Hute, nicht an Raum, ihn noch mehr zu verbreiten und zu erhöhen. Ueberhaupt würde dann der Hut, die Zierde des Hauptes, und folglich auch des Mannes, erst die rechte Form und angemessene Größe bekommen. Namentlich sollte seine Deckel (Boden) Breite mit der Schulternbreite stets ganz gleich seyn, und damit seine Höhe in einem richtigen Verhältnisse stehen. Anmerk. des Eins.

\*\*) Herr F. Anonymus hat mir zur Vermeidung jedes Mißverständnisses noch besonders aufgetragen, daß dieß Beiwort sich einzig und allein auf das Längenmaaß beziehen solle.

Der Seger.

haben, noch ferner die Mode, die Beinkleider über die Stiefeln zu tragen, beibehalten werde? \*)

### G o t t e s d i e n s t.

Am dritten Weihnachts-Feiertage predigen:

zu St. Thomas: Früh Herr D. Goldhorn,  
Vesper : M. Reinhardt,  
zu St. Nikolai: Früh : D. Bauer,  
Mittag : M. Adler,  
Vesp. : M. Simon,

\*) Wohl wäre dieß zu wünschen, aber wahr scheinlich wird es leider nicht dabei bleiben. Unser eins geht Sonn- und Feiertags auch in Gesellschaft und an die öffentlichen Orte und macht auch seine Bemerkungen. Da habe ich denn diesen wichtigen Gegenstand betreffend, gar oft zu bemerken Gelegenheit gehabt, daß Vornehme und Niedere, Reiter und Fußgänger, Arme und Reiche etc. jetzt die Beinkleider über die Stiefeln tragen. Nun habe ich aber schon von meiner Mutter, die auch in einer großen Stadt lebte, gehört und nach der Zeit oft selbst wahrgenommen, daß wenn eine Mode gar zu allgemein wird, sie gewöhnlich ihrem Ende nahe zu seyn pflegt. — Der Hr. Verf. so wie das Publikum werden mir diese Note und Gedanken: Mittheilung gewiß verzeihen, wenn beide erwägen, wie peinlich es ist, wenn man bei vielem Lesen oder Sehen, was ganz gleich ist, seine Gedanken unterdrücken und nichts davon vor das große Publikum bringen soll. Ueberhaupt würden ohne Ruhm zu melden, die Wissenschaften, wäre es nur erst einmal Mode, alle Bücher mit Anmerkungen der Seger drucken zu lassen, nicht wenig gewinnen.

Ein Seger, als Schriftsteller, nemlich als Verf. dieser Note.



in der Neukirche: Früh Herr M. Siegel,  
 -Vesper: Krüger,  
 zu St. Peter: Früh: M. Röbe,  
 Vesp.: M. Kühn,  
 zu St. Paulus: Früh: M. Hesse,  
 zu St. Johannes: Früh: M. Hund.  
 zu St. Georgen: Früh: M. Sander,  
 Vesp. Betstunde u. Examen,  
 zu St. Jakob: Früh: M. Adler,

Kafekese in der Freischule: Herr M. Döring,  
 Reform. Gemeinde: Früh französische Betstunde.

### Kirchenmusik.

Am dritten Feiertage in der Nikolauskirche:  
 Motette.

Fortsetzung des 110. Psalms.  
 Mächtiger! Von deiner Rechten etc.

## Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 26sten: der Barbier von Sevilla, Dem.  
 Canzi, Gastrolle.

### Magnete.

Für diejenigen, welche die noch unergründeten und einfach großen Kräfte und Erscheinungen, die der Magnet darbietet, sowohl durch physikalische Proben als durch Selbstanwendung bei Kopfweg, Zahnweg und andern rheumatischen Uebeln zu bewundern Gelegenheit nehmen wollen, dienet zur Nachricht, daß künstliche Magnete von mehreren Größen und Formen bei Herrn del Vecchio, optische Kunsthandlung in der Petersstraße, in Augenschein zu nehmen und daselbst als passende Weihnachts- oder Neujahrs Geschenke zu höchst billigen Preisen, nach Verhältniß ihrer Stärke von 12 Gr. bis 3 Friedrichsd'or das Stück zu haben sind.

### Die neuesten Wiener Neujahr-Billets

findet man in der größtmöglichsten Auswahl, sowohl mechanische als auch von der neuen Art Kunstbillets, mit Gold, Bronze, Perlmutter u. dergl. belegt in

Joh. Bapt. Klein's Kunsthandlung, Grimm. Gasse Nr. 593.

Verkauf. Von dem beliebten französischen Bordeaux Wein, ohne Säure die Bouteille 6 Gr: erhielt ich neue bedeutende Zufuhren, und kann diesen in Gebinden verhältnismässig billiger verkaufen.

Peter Anton Dallera

Verkauf. Entschlossen, in Leipzig eine Niederlage von meiner Eau de Cologne-Fabrik zu unterhalten, um dem Publikum Gelegenheit zu geben, solches ächt und unverfälscht aus meiner Fabrik beziehen zu können, zeige ich hierdurch ergebenst an, daß sich die Herren S. Klemmen und Comp. diesem Geschäft unterzogen haben und dasselbe (jedoch nur Kistenweis) zu dem Fabrikpreis à 7 Francs oder 1 Thl. 18 Gr. pr. Kiste von 6 Flaschen verkaufen werden.

Paris, im December 1821.

Joseph Rasoli Farina.



## Joseph Robin, aus Paris,

hat die Ehre, hiermit anzuzeigen, daß er bevorstehende Messe Fleckkugeln von allen Sorten zu verkaufen hat, mit welchen man alle Flecken aus Tuch, Seide, Baumwollenzeug und sogar aus Hüten herausmachen kann. Es ist dieses von dem ersten besten Erfolge. Sein Stand ist am Markte bei der sonstigen Waage.

**Verkauf.** Gegossene Lichter 6 und 8 Stück 5 Gr., der Centner 22 Thl. mit Wachsböchten 6 Stück 5 Gr. 3 Pf., Seife der Stein 3 Thl. 6 Gr., beste harte 3 Thl. 16 Gr., sind wieder zum Verkauf bei **Hofmann und Comp. in der Burgstraße.**

**Verkauf.** Vorzüglich frische große holländ. Austern empfang ich eine bedeutende Sendung, so wie geräucherte Gänzebrüste, geräucherten Lachs und Spick-Aal, russ. fließenden Caviar, bittere Orangen, und kann diese Artikel besonders empfehlen. **Peter Anton Dallera.**

Gesucht wird eine ganz gut gehaltene richtig schießende Vogel- Armbrust. Zu melden auf dem neuen Kirchhofe Nr. 261, vier Treppen, von Mittags 12 bis 2 Uhr.

## Thorzettel vom 25. December.

Grimma'sches Thor. U.	Ranstädter Thor. U.
<p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Fr. Lange, v. Steinau, u. Adolph v. Lüben, Fabr. im Anker u. Elephanten 5</p> <p>Fr. Gräfin v. Bünau, v. Gotha, v. Dresden, pass. durch 8</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Breslauer r. Post 6</p> <p>Die Baugen-Zittauer r. Post 7</p> <p>Die Dreedner r. Post 7</p> <p style="text-align: center;">Halle'sches Thor. U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Fr. v. Labensky, kais. russ. Courier, von Petersburg, pass. durch 5</p> <p>Fr. Kfm. Mallart, a. Bis, in Nr. 88. 6</p> <p>Fr. Kfm. Lemsky, a. St. Etienne, im Hot. de Russie 8</p> <p>Die Landsberger fahrende Post 10</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Dessauer fahrende Post 2</p> <p>Die Berliner f. Post 10</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Frn. Kfm. Wilson u. Cordes, a. Hamburg, im Hot. de Bav. 2</p>	<p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Frn. Hdschr. Meyerstein u. Polthaus, von Elberfeld, Nr. 539 5</p> <p>Fr. Kfm. Reh, v. Darmstadt, im H. de B. 8</p> <p>Fr. Eigenthümer Engelen, Fr. Reg.: Refr. Münch, Frn. Hdschr. Steinbruch u. Wolff, v. Sittard, Weglar, Rehl u. Frkf. a. M., im Hot. de France, Hufeisen u. Nr. 504 8</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Auf der Erfurter Postkutsche: Fr. Maj. Thiemann, v. Erfurt, pass. durch 4</p> <p>Frn. Kfm. Roth und Braß, von Elberfeld, Nr. 605 u. 207 10</p> <p>Frn. Kfm. Robert u. Cornaz, v. Neufchatel, N. 546 u. im Blauischen Hofe 12</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Fr. Kfm. Will, v. Schweinfurt, im Hotel de Bav. 3</p> <p style="text-align: center;">Hospitalthor. U.</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Die Annaberger f. Post 3</p>

Thorfluß um halb 6 Uhr.